

## Keynote Freitag

### Tagung: „Warum (noch) Frauen\* fördern?“

22.11.2019, IHS Wien

#### **Backlash. Erodierung von gleichstellungspolitischen Errungenschaften für Frauen\* im österreichischen Kontext?**

Regine Bendl, Maria Clar, Angelika Schmidt (WU Wien)

Eine vom Europäischen Parlament (2018) in Auftrag gegebene Studie zur Gleichstellung der Geschlechter in Österreich, Ungarn, Italien, Polen, Rumänien und der Slowakei konstatiert einen Rückschlag auf die Gleichstellung der Geschlechter in den untersuchten Ländern. Anfang der 1990er Jahre wurde erstmals eine Gegenreaktion auf dem Gebiet der Förderung und Gleichstellung von Frauen diskutiert und auf patriarchalische Strategien hingewiesen, die den Forderungen der Frauen nach einer gleichberechtigten Beteiligung entgegenstanden.

Ungefähr 25 Jahre später steigt der Anspruch auf einen neuen Feminismus (z. B. Watkins 2018; Arruzza, Bahtacharya & Fraser 2018) und die Notwendigkeit, effektive Strategien zu entwickeln, um mit Widerstand gegen Feminismus, wie z. B. dem Widerstand am Arbeitsplatz (Padavic, Ely & Reid, 2019) umzugehen. In Österreich scheinen die jüngsten politischen Entwicklungen und ihre kulturellen Auswirkungen die Chancengleichheit, Gleichstellung und Gleichbehandlung von Frauen in Frage zu stellen, was sich beispielsweise in einer Abkehr von einer geschlechtsneutralen Sprache oder in der Reduzierung von Subventionen für Frauen- und Mädchenberatungsinstitutionen niederschlägt. In unserem Beitrag wollen wir in Anlehnung an Derrida (2004, 26) diese Art von „Zeitgeist“ aufrollen und den aktuellen Backlash für Frauen, der sich als immer wiederkehrendes Gespenst zeigt, untersuchen. Gespenstern wohnt gemäß Derrida (2004) gleichzeitig etwas Gegenwärtiges und Nicht-Gegenwärtiges inne und in ihrem Erscheinen ist auch gleichzeitig wieder ihr Verschwinden eingeschrieben sowie etwas Reales und Nicht-Reales. Ziel unseres Beitrags ist es somit, den aktuellen Zeitgeist zu Chancengleichheit, Gleichstellung und Gleichbehandlung von Frauen vor dem Bild der politischen Wende in Österreich zu fassen.

Wir tun dies, indem wir Daten in drei Schritten sammeln, entsprechend zueinander in Bezug setzen und aufbereiten: Zunächst untersuchen wir den Diskurs in österreichischen Zeitungen zur Frauenpolitik von 2015 bis 2018; Zweitens führen wir eine Gruppendiskussion mit Personen unterschiedlichster Institutionen die sich mit der Chancengleichheit, Gleichstellung und

Gleichbehandlung der Geschlechter befassen. Drittens führen wir Interviews mit Politiker\_innen, die sich in den letzten Jahrzehnten für die Gleichstellung der Geschlechter eingesetzt haben.

**Literatur:**

Arruzza, Cinzia; Bahttacharya, Tithi; Fraser, Nancy (2018). Notes for a feminist manifesto. *New Left Review* 114, November – December 2018, 113-134.

Derrida, Jacques (2004). *Marx' Gespenster. Der Staat der Schuld, die Trauerarbeit und die neue Internationale*. Suhrkamp, Frankfurt/Main.

European Parliament; Policy Department for Citizens' Rights and Constitutional Affairs (Hg.) (2018). *Backlash in Gender Equality and Women's and Girls' Rights*. *Women Rights & Gender Equality*, June 2018.

Padavic, Irene; Ely, Robin J.; Reid, Erin M. (2019). Explaining Persistence of Gender Inequality. The work-family Narrative as Social Defense against the 24/7 Work Culture. *ASQ*, 1-51.

Watkins, Susan (2018). Which Feminisms? *New Left Review* 109, Januar – Februar 2018, 17-76.

verschwindet.